



Ressort: Special interest

## Ein altes Symbol mit neuer Bedeutung

Tel Aviv, 15.03.2026 [ENA]

Eine mythische Figur erlebt ein Comeback in der Gegenwart: Kaveh, der Schmied. Er gehört zu den eindrucksvollsten Gestalten altiranischer Mythologie. Seine Geschichte, überliefert im Schahname des Dichters Ferdowsi aus dem 10.–11. Jahrhundert, erzählt nicht von einem König oder Krieger.

Was einst als Epos begann, taucht heute wieder auf: in kulturellen Debatten, in künstlerischen Darstellungen und in der Suche nach vorislamischen Identitätsankern. Die Fahne, die Kaveh aus seiner Schmiedeschürze formte, ist erneut zu einem Symbol geworden. Der Mythos beschreibt Zahhak als dämonischen Herrscher, der das Land mit Gewalt, Täuschung und Menschenopfern überzieht. Als Kaveh mehrere seiner Söhne verliert und schließlich gezwungen werden soll, ein Loyalitätsdokument zu unterschreiben, verweigert er sich. In einem Akt radikaler Selbstbehauptung reißt er seine lederne Schmiedeschürze vom Körper, befestigt sie an einer Lanze und erklärt sie zur Fahne des Widerstands.

Diese improvisierte Fahne – roh, schlicht, aus dem Alltag eines Handwerkers - wird später als Derafš-e Kavian bekannt, das Banner des Kaveh.

Obwohl Kaveh selbst nicht ausdrücklich als Zoroastrier bezeichnet wird, ist die gesamte Erzählwelt Ferdowsis von zoroastrianischen Vorstellungen geprägt.

Der zentrale zoroastriische Dualismus zwischen Aša (Wahrheit, Ordnung) und Druj (Lüge, Chaos) spiegelt sich in der Konfrontation zwischen Kaveh und Zahak. Kavehs Weigerung, die Lüge zu unterschreiben, ist ein moralischer Akt. Der einfache Mensch als moralischer Akteur: Der Zoroastrianismus betont die Verantwortung jedes Einzelnen für die Welt. Kaveh ist kein Herrscher und gerade dadurch verkörpert er ethische Handlungskraft aus der Mitte des Volkes.

Schmiede arbeiten mit dem heiligen Element Feuer. Kavehs Beruf ist damit nicht zufällig: Er ist jemand, der Chaos formt, reinigt und ordnet und deshalb ein zutiefst zoroastrianisches Motiv.

Die Derafš-e Kavian wurde später zum Reichsbanner der Sassaniden, jener Dynastie, die den Zoroastrianismus zur Staatsreligion machte. Aus der einfachen Schürze wurde ein prunkvolles Banner aus Brokat und Edelsteinen – ein Symbol für Schutz, kosmische Ordnung und staatliche Legitimität. Die historische Fahne gilt seit dem 7. Jahrhundert als verloren. Nach der Niederlage der Sassaniden in der Schlacht von al-Qadisiyya fiel die Standarte in die Hände der Araber.

Quellen berichten, dass die Fahne geplündert wurde und danach verbrannt.

---

### Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

### Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

In der Gegenwart erlebt die Figur Kavehs und seine Fahne eine bemerkenswerte Renaissance. Für viele Iraner ist es eine Rückbesinnung auf vorislamische Kultur: Viele Menschen suchen nach kulturellen Wurzeln, die älter sind als die islamische Geschichte des Iran. Neues Interesse am Zoroastrianismus ist erwacht: Die Religion wird zunehmend als ethische und philosophische Quelle wahrgenommen, die Klarheit und Orientierung bietet.

Kaveh der Schmied ist mehr als eine Figur aus einem Epos. Er ist ein Archetyp des widerständigen Menschen, der sich weigert, die Lüge zu akzeptieren. Seine Fahne, einst eine einfache Schürze, ist zu einem Zeichen geworden, das über Jahrhunderte hinweg Bedeutung trägt. Ihre Wiederkehr heute zeigt, wie lebendig Mythen sein können und wie stark die Sehnsucht nach Wahrheit, Gerechtigkeit und kultureller Kontinuität bleibt.

Bericht online lesen: [https://www.en-a.ch/special\\_interest/ein\\_altes\\_symbol\\_mit\\_neuer\\_bedeutung-93272/](https://www.en-a.ch/special_interest/ein_altes_symbol_mit_neuer_bedeutung-93272/)

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Sharon Oppenheimer

---

**Redaktioneller Programmdienst:  
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

**Haftungsausschluss:**

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.